

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Artikel: Die Seidenindustrie in Elberfeld-Barmen

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

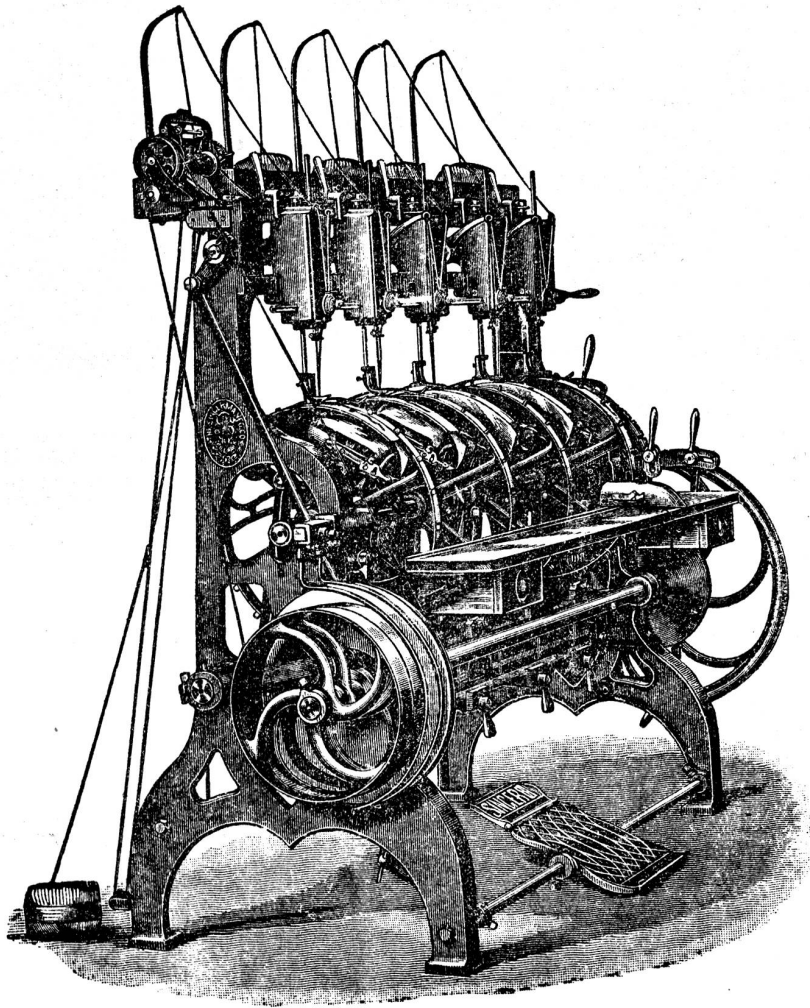
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Modell mit-
telt eines Fußtritts,
somit anzuwenden.
Nach Aufsetzen des
Fußes auf den betref-
fenden Knopf, gelangt
die Maschine in Betrieb,
wobei der Fuß entfernt,
so bleibt die Maschine
selbst stehen.

Nach der Anlei-
tung 80 Minuten pro
Min. (Antriebsrollen
30 cm. Durchmesser),
so können 20 Karten
pro Minute gewirkt
werden. Bislang man
25% Abschiff und 10
Minuten Arbeitszeit,
so erfüllt man 9000
Karten als eine
Arbeitsleistung.

Da sich an der Maschine ein Ventilator befindet, der, wenn an-
geblasen, mit der laufenden Maschine in Tätigkeit bleibt, so ist mit
dem Ventilator keine Zeit zu verschwenden. Der Ventilator werden
automatisch außer Betrieb gesetzt, sobald sie gefüllt sind.

E. O.

Die Seidenindustrie in Elberfeld-Barmen.

Romen's Journal enthält folgende interessante Mitteilungen:

Nachdem eine Reise von Japan hatten sich die Fabrikanten längst
farbiger Seidenstoffe zu Kleiderzeugen für die Elberfeld-Barmener Industrie

Ghindraniffa aufzugeben stellt, welche Zeitraume fast unüberwindlich waren, so daß man keine Annahmen mußte, daß die Hauptallung dieser Artikel nichtflüchtig dem Ausland, namentlich der Schweiz zu Gute kommt. Ganzes wurde dieses Material nach einer der Feststellung, daß die Hilfsindustrien, besonders die Fabrik für ganz kleine Artikel mit ihren Leistungen zeitweilig sehr hinter denjenigen des Auslands nachhinken. Diese Hindernisse sind, wie die vergangenen Saison beweisen hat, in der Hauptsache weniger als überwinden zu betrachten. Indien und Argentinien haben, was niemand anzunehmen braucht, in letzter Zeit sehr viel gearbeitet und sind, in richtiger Auffassung ihrer Aufgabe, in sehr großem Maße mit der Hilfsindustrie des Auslands gethan, so daß, wie es auch noch von manchen Seiten die Leistungen der letzteren als sehr bildlich gelten, heute unvergleichlich, die frühere Industrie nicht nur selbst für das Ausland arbeitet. Dem Fortschritt der Fabrik auf diesem Gebiete folgend, hat die Fabrik es nicht an Anstrengungen lassen lassen, die Natur wieder an die Hauptallung der Leistungen einzuweisen Artikel zu verbessern, und die frühere Industrie hat sehr in der vergangenen Saison zeigen können, welche Leistungen sie unter Aufzwingung ihrer Kräfte fähig ist. Wie in der letzten Monat gemacht haben diesen der gesamten frischen Industrie ein Augenmerk, auf dem besten Wege fortzuschreiten. —

E. O.

Der neue amerikanische Webstuhl.

Über diesen Webstuhl wurde nicht nur in Zeitblättern, sondern auch in mehreren anderen Zeitungen berichtet. Die Redaktion der Berliner Textil-Zeitung veröffentlicht folgenden Artikel einer deutsch-amerikanischen Zeitung: „Zwanzig Webstühle und ein Weber“.

Zu letzter Zeit ist auf dem Gebiete der Textil-Industrie wieder eine bedeutende Entdeckung gemacht worden, indem James Northrop einen neuen Webstuhl erfand, welcher aus der Maschinenfabrik Draper & Sons